

Schiller, Friedrich: Das Glück und die Weisheit (1782)

1 Entzweit mit einem Favoriten,
2 Flog einst Fortun' der Weisheit zu.
3 »ich will dir meine Schätze bieten,
4 Sei meine Freundin du!

5 Mein Füllhorn goß ich dem Verschwender
6 In seinen Schoß, so mütterlich!
7 Und sieh! Er fodert drum nicht minder
8 Und nennt noch geizig mich.

9 Komm, Schwester, laß uns Freundschaft schließen,
10 Du keuchst so schwer an deinem Pflug.
11 In deinen Schoß will ich sie gießen,
12 Auf, folge mir! – Du hast genug.«

13 Die Weisheit läßt die Schaufel sinken
14 Und wischt den Schweiß vom Angesicht.
15 »dort eilt dein Freund – sich zu erhenken,
16 Versöhnet euch – ich brauch dich nicht.«

(Textopus: Das Glück und die Weisheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26662>)